



Rathaus Umschau

Freitag, 8. September 2023

Ausgabe 172

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	4
› OB Reiter gratuliert Professor Wolfgang M. Heckl zum 65. Geburtstag	4
› Online-Plattform für Wohnungstausch gestartet	5
› Verbesserte IT-Angebote zum Beginn des neuen Schuljahrs	6
› PlanTreff öffnet nach Sommerpause mit neuer Ausstellung	9
› Schul- und Kitabauoffensive: 14 Projekte werden fertiggestellt	9
› Stadtmuseum: Führung „Architektur und Kunst“ mit Stadtrundgang	12
Baustellen aktuell	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Samstag, 9. September, 14 Uhr, Atelierstraße 11

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort am Umadum, dem Münchner Riesenrad im Werksviertel. Anlass: Am letzten Wochenende der Sommerferien sind alle Erstklässler mit ihren Eltern zu einer Riesenrad-Fahrt eingeladen.

Wiederholung

Sonntag, 10. September, 12.10 Uhr, Marienplatz

Mobilitätsreferent Georg Dunkel nimmt am Inklusionsgespräch des Citizens Lab der IAA Mobility teil.

Wiederholung

Sonntag, 10. September, 13.30 Uhr, Vorplatz des Bayerischen Nationalmuseums

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort zum Start des „Run for Life“, dem Benefizlauf zu Gunsten der Münchner Aids-Hilfe.

Wiederholung

Sonntag, 10. September, 14 Uhr, Marienplatz

In Vertretung des Oberbürgermeisters nimmt Mobilitätsreferent Georg Dunkel die Ergebnisse des Kinderprogramms des Citizens Lab der IAA Mobility entgegen.

Wiederholung

Sonntag, 10. September, 17.30 Uhr, Siegestor

Zum Empfang beim Corso Leopold spricht Stadträtin Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort.

Wiederholung

Dienstag, 12. September, 10.30 Uhr, Paulaner am Nockherberg (Kaminzimmer), Hochstraße 77

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht bei der Pressekonferenz zur Einführung der App „Safe Now“. Teilnehmen werden außerdem Christian Schottenhamel (Festhalle Schottenhamel/Paulaner am Nockherberg), Roman Lehmann (PACHA), Tilman Rumland (SafeNow) und David Boppert (VDMK). Mit der neuen App soll das Münchner Nachtleben sicherer werden. „Safe Now“ – eine App, die von einem Münchner Startup entwickelt wurde – ermöglicht Hilfesuchenden, mit einem Klick einen Alarm an das lokale Sicherheitspersonal zu schicken. Nach einem Testlauf im Club Harry



Klein wird die App nun zum Wiesnstart in der Festhalle Schottenhamel und in verschiedenen Clubs eingeführt.

Achtung Redaktionen: Akkreditierung bitte bis Montag, 11. September, per E-Mail an geschaeftsstelle@vdmk.info

Wiederholung

Mittwoch, 13. September, 9 Uhr, Oktoberfest Sanitätsstation, Servicezentrum Theresienwiese, Matthias-Pschorr-Straße 4

Clemens Baumgärtner, Festleiter und Referent für Arbeit und Wirtschaft, informiert sich über die Arbeit der Wiesn-Sanitätsstation der Aicher Ambulanz. Geschäftsführer Peter Aicher und sein Team stellen die Organisation der Wiesn-Sanitätsstation und die diesjährigen Neuerungen vor und führen anschließend durch die Räume.

Achtung Redaktionen: Anmeldung bitte bis Montag, 11. September, per E-Mail an presse@aicher-ambulanz.de. Der Zugang zum Servicezentrum Theresienwiese ist ausschließlich über die Theresienhöhe und die Fußgängerunterführung möglich. Eine Zutrittsgenehmigung für die Berichterstattung über den Oktoberfest-Aufbau muss bei Bedarf rechtzeitig vorab separat beantragt werden, siehe auch <https://www.wirtschaft-muenchen.de/zutrittsgenehmigung-oktoberfest-aufbau-2023/>.

Mittwoch, 13. September, 11.30 Uhr, Medienzentrum des Polizeipräsidiums, Augustinerstraße 2

Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Grادل nimmt an der Pressekonferenz zum Thema „Sicherheit auf der Wiesn“ teil. Die Pressekonferenz wird von der Münchner Polizei ausgerichtet.

Donnerstag, 14. September, 10.30 Uhr, Theaterlokal Schmock, Tumblingerstraße 29

Intendant Christian Stückl und sein Team stellen auf einer Pressekonferenz das Programm der neuen Spielzeit 2023/24 des Münchner Volkstheaters vor.

Achtung Redaktionen: Anmeldung bitte per E-Mail an presseabteilung@muenchner-volkstheater.de

Meldungen

OB Reiter gratuliert Professor Heckl zum 65. Geburtstag

(8.9.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert dem Generaldirektor Professor Wolfgang M. Heckl zu seinem am Sonntag bevorstehenden 65. Geburtstag:

„Als engagierter Netzwerker mit einer Vielfalt an Funktionen und Ämtern für die Wissenschaft und vor allem die Wissenschaftskommunikation trägst Du seit vielen Jahren dazu bei, den Ruf Münchens als Wissenschaftsstadt zu fördern. Den meisten Münchnerinnen und Münchnern bist Du als Generaldirektor des Deutschen Museums bekannt. Als Leiter des größten Deutschen Technikmuseums hast Du vor allem die schwierige Zeit der Sanierung am Hauptstandort und den Aufbau des Verkehrsmuseums auf der Theresienhöhe begleitet.

Die Kommunikation von Wissenschaft, die Präsentation der Ergebnisse und damit ein Verständnis für Forschung und Entwicklung zu schaffen, ist Dir über Jahre hinweg ein wichtiges Anliegen, das Du als Inhaber des Oskar-von-Miller-Lehrstuhls für Wissenschaftskommunikation an der TU München auch intensiv verfolgst. In dieser Eigenschaft hast Du im Deutschen Museum das gläserne Labor der TU München aufgebaut, dessen Ziel die Weiterbildung und Qualifizierung von Lehrkräften in MINT Fächern ist. So soll bei den Schülerinnen und Schülern das Interesse an der Wissenschaft gesteigert werden, um so vor allem in den MINT Bereichen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von morgen zu gewinnen. Darüber hinaus bist Du aber auch der Wissenschaft und Forschung immer eng verbunden geblieben, Dein Name steht für Spitzenforschung im Bereich der Nanotechnologie. Aber das ist von einem Schüler der Nobelpreisträger Gerd Binnig und Theodor Hänsch vielleicht auch zu erwarten. Darüber hinaus hast Du Dich, und hier schließt sich die Kombination von wissenschaftlicher Forschung und Kommunikation der Ergebnisse, mit Zukunftsthemen befasst, lange bevor Sie im Zentrum der öffentlichen Diskussion standen. So hast Du mit Deinem Buch „Die Kultur der Reparatur“ schon 2013 einen schonenden Ressourcenumgang, Müllvermeidung, Recycling und Ansätze der Kreislaufwirtschaft in die öffentliche Diskussion eingebracht.

Gerne denke ich auch an die Konzerte und Auftritte der Band „Next Generation“ zurück, in der wir gemeinsam gespielt haben. Schön war’s! Für das neue Lebensjahr wünsche ich Dir nur das Beste, vor allem natürlich Gesundheit und hoffe, dass Du Deinen Geburtstag im Kreise derer, die Dir am Herzen liegen, feiern kannst.“

Online-Plattform für Wohnungstausch gestartet

(8.9.2023) Mit der digitalen Wohnungsbörse können sich ab sofort alle Münchner Mieter*innen für einen gewünschten Wohnungstausch registrieren. Sozialreferentin Dorothee Schiwy hat die neue Plattform heute auf einer Pressekonferenz vorgestellt. Wer in einer freifinanzierten städtischen Wohnung, in einer Genossenschaftswohnung oder einer Wohnung auf dem freien Mietmarkt wohnt und seine vier Wände gegen eine kleinere oder größere Wohnung tauschen will, kann nun online eine*n Tauschpartner*in suchen. Unter der Adresse wohnungsbourse.muenchen.de ist eine Registrierung kostenfrei möglich.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Idee, dass Menschen ihre Wohnungen tauschen und den veränderten Bedürfnissen anpassen, halte ich grundsätzlich für eine tolle Idee. Deshalb haben wir als Stadt nun eine Online-Tauschplattform eingerichtet. Mir ist aber auch bewusst, dass ein Wohnungstausch nicht so einfach ist, weil gerade ältere Menschen zum Beispiel im angestammten Viertel bleiben möchten, am liebsten noch im selben Haus und weil auch Familien mit kleinen Kindern nicht einfach die Kita oder Schule wechseln wollen. Trotzdem wünsche ich dem Projekt viel Erfolg – auf jeden Fall wird es mit der Online-Plattform einfacher, die passenden Tauschpartner*innen zu finden.“

Ein Algorithmus sorgt dafür, dass sich die Teilnehmer*innen finden, deren Angebote zueinander passen. Dabei werden nicht nur Größe und Zimmerzahl einer Wohnung berücksichtigt, sondern auch Merkmale wie Lage, Barrierefreiheit oder Ausstattung. Wichtige Projektpartner sind die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG sowie die Wohnungsgenossenschaft München-West eG, die feste Konditionen anbieten. Aber auch auf dem freien Mietwohnungsmarkt ist ein digitales „Matching“ über die Wohnungsbörse möglich. Für einen erfolgreichen Tausch ist jedoch immer die Zustimmung beider Vermieter*innen nötig.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Wir werden es in kurzer Zeit nicht schaffen, ausreichend viele Wohnungen zu bauen, um genügend Wohnraum zu schaffen. Es ist daher dringend notwendig, vorhandenen Wohnraum so gerecht und effektiv wie möglich zu nutzen. Ich appelliere deshalb ausdrücklich an alle Vermieter*innen, Tauschwillige zu unterstützen, damit wir in München die Verteilung des Wohnraums gerechter gestalten können. Sie können dazu beitragen, dass Wohnraum auch so genutzt werden kann, wie er benötigt wird.“

Die Wohnungsbörse München ist dabei eine der Komponenten des wohnungspolitischen Handlungsprogramms „Wohnen in München VII“, mit dem die Landeshauptstadt München für bezahlbaren, qualitativen und klimaneutralen Wohnraum sorgt.

Das Prinzip Wohnungstausch lässt sich an einem Beispiel erklären: Das Ehepaar A. wohnt in einer Vier-Zimmer-Wohnung. Nach dem Auszug der Kinder ist die Wohnung zu groß und zu teuer. Gesucht wird eine Zwei-Zimmer-Wohnung im gleichen Stadtteil. Familie B wohnt in einer Zwei-Zimmer-Wohnung. Nach der Geburt des zweiten Kindes ist die Wohnung zu klein und die Familie sucht eine Vier-Zimmer-Wohnung. A und B finden sich in der Wohnungsbörse und vereinbaren Besichtigungstermine. Sie informieren die Vermieter*innen über den Umzugswunsch. Sie schließen neue Mietverträge ab und ziehen in die jeweils andere Wohnung.

Der Wohnungstausch ist in Deutschland ein vergleichsweise neues Konzept, das noch nicht überall bekannt ist. Da es keinen Rechtsanspruch auf den Tausch einer Mietwohnung gibt, kommt den Vermieter*innen eine entscheidende Rolle zu. Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG gehen seit 2020 mit gutem Beispiel voran. Bei ihnen gilt das Prinzip: „Jede Wohnung behält ihren Preis“. Bei einem Tausch werden die Wohnungen „so wie sie sind“ übergeben. Die Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt wurden in die Konzeption des digitalen Angebots übernommen. Der Mietpreis soll auch nach dem Tausch für jede Wohnung unverändert bleiben.

Weitere Informationen unter www.wohnungsboerse.muenchen.de.

Verbesserte IT-Angebote zum Beginn des neuen Schuljahrs

(8.9.2023) Am Dienstag, 12. September, beginnt das neue Schuljahr. Voller Neugier werden rund 13.100 Schulanfänger*innen an den Münchner Grundschulen ihre Schultüten in den Händen halten. Darunter sind 12.141 Kinder in 518 Klassen an den öffentlichen Grundschulen. Das sind 14 ABC-Schütz*innen mehr als im Vorjahr.

Der Versorgungsgrad für die ganztägige Bildung und Betreuung der 6-10-Jährigen in Ganztagschulen, Horten, Tagesheimen, Mittagsbetreuungen und Eltern-Kind-Initiativen insgesamt liegt stadtweit bei 83 Prozent, was einer Erhöhung von zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr gleichkommt. Im Schuljahr 2023/24 wird das flexible Betreuungsmodell der Kooperativen Ganztagsbildung an insgesamt 30 Grundschulen angeboten, wobei vier Schulen hier im September neu an den Start gehen. Alle Zahlen zum neuen Schuljahr unter www.muenchen.de/rbs/presse.

Gemeinsam mit ihren Lehrkräften starten die frisch gebackenen Grundschüler*innen voller Freude in ein Schuljahr, das diesmal hoffentlich keine zusätzlichen Herausforderungen bereithält.

Stadtschulrat Florian Kraus: „Die vergangenen Schuljahre waren insbesondere wegen der Corona-Pandemie und den unmittelbaren Auswirkungen des Ukraine-Krieges nicht einfach. Daher wünsche ich allen Schüler*innen nun einmal ein ganz normales Schuljahr – voller lehrreicher und spannender

der Erfahrungen. Um für die kommende Zeit gerüstet zu sein, haben wir gemeinsam mit den Schulfamilien erneut Vieles auf den Weg gebracht.“

IT-Ausstattung startklar für das neue Schuljahr

So ist die IT-Ausstattung an den Münchner Schulen bereit für alle künftigen Herausforderungen. Im Auftrag des IT-Referats und des Referats für Bildung und Sport der Stadt München versorgt die LHM-Services GmbH die öffentlichen Schulen mit aktueller Hard- und Software. Zum 1. August 2023 übernahm Lutz-Steffen Schmidt die Geschäftsleitung der Gesellschaft und treibt in dieser Verantwortung die Digitalisierung der Münchner Bildungseinrichtungen voran. Als zweiter Werkleiter des städtischen Service- und Technologieanbieters it@m bringt er umfassende IT-Erfahrung mit und hat bereits konkrete Pläne für das kommende Schuljahr. „Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und auf die Vorhaben, die wir im neuen Schuljahr umsetzen werden. Neuerungen und Innovationen sind natürlich auch im Bildungsbereich wichtig. Grundlage von allem muss aber eine funktionierende und stabile IT vor Ort sein. Darauf werden wir als LHM-S in den nächsten Wochen ein wesentliches Augenmerk legen“, sagt Schmidt. Eine der anstehenden Neuerungen ist die Bereitstellung der BayernCloud Schule. Der Freistaat bietet über das Programm BayernCloud Schule für alle Schulen kostenfreie und open-sourcebasierte IT-Lösungen. Diese sind auch für die Münchner Schulen von großem Interesse. Die LHM-Services GmbH wird diese Lösungen an den Münchner Schulen bereitstellen und in die vorhandene Systemlandschaft integrieren. Nähere Informationen über die BayernCloud und deren Ausbaustufen gibt es auf der offiziellen Webseite www.bycs.de.

Durch den voranschreitenden flächendeckenden Ausbau von WLAN in den Bildungseinrichtungen wird darüber hinaus der Grundstein für mobile Anwendungen gelegt. Der Ausbau an den Schulen wird laut Planung bis Ende 2023 abgeschlossen sein. KITAS am Schulcampus erhalten in diesem Zuge ebenfalls WLAN. 2024 werden dann auch diese ausgestattet sein. Mit Nachdruck wird derzeit zudem an einer besseren und schnelleren Bearbeitung von IT-Problemen gearbeitet. Pädagog*innen sollen von IT-Tätigkeiten entlastet werden und klare Ansprechpersonen für IT-Anliegen bekommen. Der Stadtrat hat hierfür 25 zusätzliche Stellen genehmigt, die im Betrieb und Support zum Einsatz kommen werden. Bereits in den Sommerferien starteten Begehungen einzelner Bildungseinrichtungen durch interdisziplinäre Tech-Teams, um die vorhandene Infrastruktur vor Ort zu überprüfen und Probleme soweit möglich direkt zu lösen.

Herausforderungen bei der Personalgewinnung

An den städtischen Gymnasien und den Schulen des Zweiten Bildungswegs wurden zum Schuljahr 2023/24 59 unbefristet Beschäftigte und 110 befristet Beschäftigte neu eingestellt. Allerdings gestaltet es sich durch

die veränderte Bewerberlage weiterhin generell schwierig, qualifiziertes Personal für die städtischen Gymnasien zu gewinnen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist dennoch davon auszugehen, dass der Pflichtunterricht in fast allen Fächern mit voll ausgebildeten gymnasialen Lehrkräften abgedeckt werden kann. Schwierigkeiten ergeben sich allerdings zunehmend in den Naturwissenschaften und im Fach Informatik.

An den städtischen Realschulen und Schulen der besonderen Art werden zum Schuljahr 2023/24 41 unbefristet Beschäftigte sowie 104 befristet Beschäftigte neu eingestellt. Dennoch kann auch an diesen Schulen die Unterrichtsversorgung noch nicht vollständig mit voll ausgebildeten Realschullehrer*innen abgedeckt werden. Es bleibt daher weiterhin eine wichtige Aufgabe, Aushilfslehrkräfte zu gewinnen und insgesamt das Thema Personalgewinnung auszubauen.

Münchner Schulfamilie begrüßt neue Schulleitungen

Zu Schuljahresbeginn 2023/2024 wurden außerdem folgende Schulleitungen in städtischen Schulen neu besetzt: Karin Moritz am Thomas-Mann-Gymnasium, Thomas Bürger an der Herrmann-Frieb-Realschule sowie Sandra Buchberger an der Tierparkschule. Hinzu kommen für die beruflichen Schulen: Wolfgang Frietsch an der Berufsschule Einzelhandel Nord, Ralf Kluger an der Berufsschule für Metall-Design-Mechatronik, Ralf Knoth an der Berufsfachschule für Kinderpflege, Nicole Kohnhäuser an den Meisterschulen am Ostbahnhof, Jürgen Schultheiß am BSZ Thomas Wimmer, Stephanie Peschke an der Berufsschule für Körperpflege, Ulf Peters an der Berufsschule für Versicherungs- und Personalwesen sowie Martin Veit an der Deutsche Meisterschule für Mode | Designschule München, Berufsfachschule für Kommunikationsdesign, Fachschule für Schnitt und Entwurf, Fachschule für Modellistik, Berufsschule für Bekleidung.

Zudem nehmen 23 neue Rektor*innen an staatlichen Münchner Grund- und Mittelschulen ab diesem Schuljahr ihren Dienst auf. Die schwierige Personalsituation, die sich im Frühjahr abzeichnete, konnte hier durch die Einstellung von 300 zusätzlichen Kräften verbessert werden. Die Leitende Schulamtsdirektorin Bettina Betz, zuständig für die rund 190 Grund- und Mittelschulen der Landeshauptstadt, freut sich: „Durch das große Engagement vor allem der Schulleitungen ist es gelungen, interessierte und fachlich vorgebildete Personen für die Schulen zu gewinnen, um den Unterricht nach Stundenplan an den 185 Grund- und Mittelschulen sicherzustellen.“

Beschulung ukrainischer Schülerinnen und Schüler im Stadtgebiet

Ukrainische Schüler*innen im Stadtgebiet werden im Grundschulalter an den jeweiligen Sprengel-Grundschulen, ab dem 5. Schuljahr bei noch nicht ausreichenden Sprachkenntnissen in schulartunabhängigen Brückenklassen unterrichtet, die an Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien eingerichtet sind.

Insgesamt wurden in der Stadt München 55 schulartunabhängige Brückenklassen gebildet, davon 24 Brückenklassen an Mittelschulen, 18 Brückenklassen an Gymnasien und 13 Brückenklassen an Realschulen. Zum Schuljahresbeginn werden ca. 850 ukrainische Schülerinnen und Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe in diesen besonderen Klassen beschult, bei denen das Deutsch-Lernen im Vordergrund steht.

Die Anmeldung erfolgt über alle Schulen, die Brückenklassen anbieten. Eine Übersicht über diese Schulen befindet sich auf der Homepage des Staatlichen Schulamts. Die Zuteilung zu einer Schule mit freien Plätzen wird durch das Staatliche Schulamt organisiert. Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter besuchen die jeweilige Sprengelschule und werden direkt dort angemeldet.

PlanTreff öffnet nach Sommerpause mit neuer Ausstellung

(8.9.2023) Der PlanTreff, die Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, startet nach den Sommerferien am Dienstag, 12. September, mit der Ausstellung „München lebenswert, nachhaltig und zukunftsorientiert – so entwickeln wir die Stadt“.

Die Ausstellung wurde aktualisiert, überarbeitet und neu gestaltet. Sie ist in 15 Themenbereiche gegliedert und erklärt in Wort und Bild die wichtigsten Aufgabenfelder und Ziele der Münchner Stadtentwicklung. Die Bandbreite reicht von Wohnen über Nachhaltigkeit bis hin zur Stadtgestalt. Was klimagerechte Stadtentwicklung bedeutet, wo in München noch Wohnungen entstehen können und warum gemischte Quartiere und sehr viel Freiraum wichtig für München sind – all diese Fragen werden beantwortet.

Am 10. Oktober, 8. November und 13. Dezember werden jeweils um 17 Uhr Führungen durch die Ausstellung angeboten. Das vollständige PlanTreff-Programm mit Anmeldemöglichkeit ist unter muenchen.de/plantreff zu finden. Der PlanTreff ist immer Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr geöffnet und barrierefrei zugänglich. Der Eintritt ist frei. Am Mittwoch, 13. September, schließt die Ausstellung wegen einer internen Veranstaltung bereits um 16 Uhr.

Schul- und Kitabauoffensive: 14 Projekte werden fertiggestellt

(8.9.2023) Deutschlands größtes kommunales Bildungsbauprogramm schreitet weiter voran: Das Baureferat kann heuer die Arbeiten für zahlreiche weitere Schul- und Kitabauprojekte abschließen. Einige der Objekte werden den Schüler*innen bereits zum Schuljahresbeginn zur Verfügung stehen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich sehr, dass es dem Baureferat auch dieses Jahr gelingt, viele Neu- und Erweiterungsbauten fertigzustellen und auch das von der Münchner Raumentwicklungsgesellschaft

gebaute Gymnasium im Bildungscampus Riem seinen Betrieb aufnehmen kann. Die Stadt hat trotz Pandemie und Ukraine-Krieg den Ausbau und die Modernisierung unserer Bildungslandschaft und Sportstättenangebots fortgesetzt. Wir investieren somit mutig in die besten Voraussetzungen für die schulische Entwicklung der Münchner Kinder und werden diesen Weg im Rahmen der Münchner Schulbauprogramme weiter fortsetzen.“

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Der Endspurt der Baumaßnahmen ist für alle Beteiligten immer wieder eine enorme Herausforderung. Die Abläufe rund um die Baustellen waren geprägt von den Auswirkungen der Pandemie und des Angriffskriegs gegen die Ukraine. So kam es immer wieder zu großen Verzögerungen bei Materiallieferungen. Umso mehr dürfen die Projektverantwortlichen und die ausführenden Firmen stolz darauf sein, was sie gemeinsam geschafft haben. Ein besonders eindrucksvolles Projekt war die vier Jahre dauernde Generalsanierung und Erweiterung des Oskar-von-Miller- und des Maximiliansgymnasiums. Mit viel Umsicht, Kreativität und Geschick konnten wir hier Denkmalschutz und den sich ausweitenden Schulbedarf in architektonisch sehenswerter Weise in Einklang bringen.“

Stadtschulrat Florian Kraus: „Das Fundament der Bildungsgerechtigkeit in der wachsenden Metropole München ist der Schul- und Kitabau. Mit den jetzt anstehenden Inbetriebnahmen können wir wieder mehreren Tausend Kindern zukunftsfähige Schulgebäude und Kindertageseinrichtungen für die ganztägige Bildung und Betreuung zur Verfügung stellen. Das Münchner Lernhauskonzept, das wir auch an den neu gebauten weiterführenden Schulen wie dem Städtischen-Thomas-Mann-Gymnasium umsetzen, bietet dafür die idealen Voraussetzungen. Und dies alles trotz der enormen Herausforderungen, die wir im Referat für Bildung und Sport gemeinsam mit dem Baureferat in den letzten Monaten zu bewältigen hatten. Ich bedanke mich bei allen Kolleg*innen für ihren unermüdlichen Einsatz.“

Fertigstellungen vor Schuljahresbeginn

Die neue Grundschule an der Aidenbachstraße, die Grund- und nun auch Mittelschule am Strehleranger sowie der Pavillon für die Grundschule Königswieser Straße sind fertiggestellt und werden trotz enger zeitlicher Abläufe sowie vereinzelter Einschränkungen bei der Schule am Strehleranger den Betrieb zum Schuljahresbeginn 2023/24 aufnehmen.

Die Schulen sind alle nach dem Münchner Lernhauskonzept des Referats für Bildung und Sport gestaltet. Sie bieten Platz für 22 Grundschulzüge und drei Mittelschulzüge. Insgesamt sind das im Grundschulbereich etwa 88 Klassen für bis zu 2.500 Schüler*innen. Daneben werden an den Schulstandorten 13 neue Sporthalleneinheiten, die zeitgleich oder etwas zeitversetzt fertiggestellt werden, sowie circa 460 Betreuungsplätze in 24 Kitagruppen realisiert. In der Grundschule an der Aidenbachstraße wurden

zusätzlich Räumlichkeiten für die städtische Sing- und Musikschule, die Münchner Volkshochschule sowie Musikproberäume geschaffen.

An der Weißenseestraße wurde ein Schulpavillon fertiggestellt. Er dient als Interimsquartier für Schulklassen, Hort- und Kindergartengruppen im Vorgriff auf den Neubau der siebenzügigen Grundschule mit Mensa, Dreifach-Sporthalle, Haus für Kinder und Kindertageszentrum.

Nach dem Maximiliansgymnasium, das bereits 2022 seinen Betrieb am generalsanierten und erweiterten Standort in Schwabing aufgenommen hat, kann nun auch das Oskar-von-Miller-Gymnasium zum Schuljahresbeginn 2023 dort seine Räume beziehen. Die Schüler*innen des Oskar-von-Miller-Gymnasiums kehren damit von der Interimsunterkunft an der Ungerer-/Domagkstraße in das Stammgebäude der Schule zurück. Mit der Generalsanierung des denkmalgeschützten Gebäudes und dem Erweiterungsbau werden in beiden Gymnasien durch den Ausbau des Dach- und des Souterrainbereichs zusätzlich insgesamt 20 Klassenräume gewonnen. Außerdem werden zwei Sporthallen sowie jeweils eine Aula mit Mensa in der historischen Turnhalle als Versammlungsstätte geschaffen. Im neuen Erweiterungsbau sind zusätzliche Fachlehrsäle entstanden.

Das städtische Thomas-Mann-Gymnasium zieht von seinem alten Standort an der Drygalski-Allee in den Neubau an der Gmunder Straße.

Für das Rupprecht-Gymnasium hat das Baureferat im ersten Bauabschnitt einen Erweiterungsbau mit drei Zügen für die Erweiterung auf G9 errichtet. In den folgenden beiden Bauabschnitten werden an dem Standort noch ein weiterer Erweiterungsbau, die Generalinstandsetzung des Bestandsgebäudes und der Bau einer Dreifach-Sporthalle realisiert.

Im Bereich Kita-Bau gehen die zwei neuen Kindertagesstätten an der Gräfelfingerstraße und an der Blumenauerstraße in Betrieb.

Weitere Fertigstellungen bis Jahresende

Noch im Jahr 2023 werden weitere Schulbaustellen abgeschlossen. Die Grundschule am Karl-Marx-Ring startet das Schuljahr noch in ihrem alten Bestandsgebäude und wird später in ihren Neubau umziehen. Der Neubau einer Dreifach-Sporthalle der Grund- und Mittelschule Bernaysstraße wird voraussichtlich zum Ende des Jahres realisiert. Ebenso baulich fertiggestellt wird die Grundschule im Stadtquartier Neufreimann (ehemalige Bayernkaserne Süd). Ihren Betrieb startet diese mit der Auslagerung der Förderschule Rotwiesenstraße in das Schulgebäude zum Schuljahr 2024/25, wenn die benachbarten lärmintensiven Baustellen abgeschlossen sind. Außerdem werden die neuen Häuser für Kinder Theodor-Fischer-Straße, Albert-Camus-Straße, Frundsbergstraße und Kreuzerweg mit insgesamt 396 Betreuungsplätzen in 20 Gruppen in diesem Jahr fertiggestellt.

Die Münchner Schul- und Kitabauoffensive

Innerstädtische Lagen erfordern so gut wie immer eine kompakte, häufig gestapelte Bauweise und einen geschickten Umgang mit knapp bemes-

senen Flächen und engen Grundstücksgrenzen. Immer häufiger werden Dächer auch zu Sport- und Pausenflächen. Weitere Anforderungen wie Baum- und Lärmschutz kommen hinzu. Trotz der Größe der Schulen wird durch die baulich gut organisierte innere Gebäudestruktur und die in sich abgeschlossenen Lernhäuser eine schüler*innenfreundliche Atmosphäre geschaffen. Außerdem entstehen attraktive Pausenhof-, Spiel- und Aufenthaltsbereiche, die durch Baumpflanzungen und vielfältige Grünbereiche geprägt sind.

Besonderes Augenmerk legt das Baureferat auf die Umsetzung des Schwammstadtprinzips sowie die Energieeffizienz. Auf allen Neubauten wurden Dachbegrünungen und Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von circa 800 kWp errichtet. Damit können jährlich circa 600 Tonnen CO₂ eingespart werden. Aufgrund ihrer energieeffizienten Gebäudehülle und dem Einsatz erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung unterschreiten alle Neubauten die gesetzlichen Mindestanforderungen im Mittel um knapp 40 Prozent.

Einen besonderen Beitrag zur Gestaltung leistet QUIVID, das Kunst-am-Bau-Programm der Landeshauptstadt München. So schuf der Künstler Albert Hien beispielsweise ein Kunstwerk im Turm des Oskar-von-Miller-Gymnasiums. Die Installation bespielt den mehrgeschossigen Hohlraum im Turm, den die Schüler*innen mittels einer großzügigen Wendeltreppe auf ihrem Weg zu den neuen Klassenräumen im Dachgeschoss täglich queren. Zwei übereinanderliegende Schriftbänder aus leuchtenden Neon- und transparenten Glasbuchstaben zeigen lateinische Sentenzen zum Thema Zeit. Die Schriftbänder fließen an der Außenseite der Treppenbrüstung von oben nach unten herab. Eine komplexe, programmierte Partitur lässt die Buchstaben der Bänder in unterschiedlicher Schreibgeschwindigkeit, Leuchtdauer und farblicher Komposition erscheinen.

Achtung Redaktionen: Aktuelle Fotos von ausgewählten, bereits fertiggestellten Projekten im Schul- und Kitabau gibt es bei der Pressestelle des Baureferats unter presse.bau@muenchen.de.

Stadtmuseum: Führung „Architektur und Kunst“ mit Stadtrundgang

(8.9.2023) Am Dienstag, 12. September, findet von 17 bis 19 Uhr die Führung „Architektur und Kunst im Dialog“ im und rund um das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, statt.

Inmitten der Altstadt befindet sich der St.-Jakobs-Platz – ein urbanes Zentrum, das zum Verweilen einlädt. Er wird vom Jüdischen Zentrum, der Ohel-Jakob-Synagoge, dem Jüdischen Museum München sowie dem Münchner Stadtmuseum geprägt. In diesem Areal befinden sich auch Projekte zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum, die mit der umlie-



genden Architektur interagieren. Dieses Zusammenspiel soll bei der Tour erkundet werden.

Dabei wird auch die gemeinsame Ausstellung von Sammlung Goetz und Münchner Stadtmuseum „(K)ein Puppenheim. Alte Rollenspiele und neue Menschenbilder“ besichtigt, die einen interdisziplinären Dialog zweier Kunstsammlungen eröffnet. Im Dialog mit den Kurator*innen erfahren die Teilnehmenden mehr über die Ausstellung und den Ort, der einen Blick in die Geschichte und Zukunft des Hauses ermöglicht.

„Architektur und Kunst im Dialog“ ist eine Kooperation der Sammlung Goetz, FILOMELE und guiding architects munich.

Eintritt und Teilnahme sind kostenfrei. Anmeldung unter *sammlung-goetz.de*. Treffpunkt ist der Marstallhof des Münchner Stadtmuseums.

Baustellen aktuell

Freitag, 8.9.2023

Theresienstraße Ecke Barer Straße (Maxvorstadt)

Die Stadtwerke verlegen eine Gasleitung.

Von **Montag, 11. September 2023, bis Freitag, 1. Dezember 2023**, wird die Fahrbahn verengt. Der Autoverkehr sowie Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.

Schönstraße 118 bis 126 und Siebenbrunner Straße (Untergiesing-Harlaching)

Die Stadtwerke verlegen von **Montag, 11. September 2023, bis Freitag, 22. Dezember 2023**, in mehreren Phasen eine Fernwärmeleitung. Der Kfz-Verkehr wird mit einer Ampel an der Baustelle vorbeigeführt. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.

Baubergerstraße, Karlingerstraße, Nanga-Parbat-Straße, Alfred-Drexel-Straße (Moosach)

Die Stadtwerke führen Arbeiten an einer Versorgungsleitung durch. Ab **Montag, 11. September 2023**, werden die Arbeiten in verschiedenen Bauphasen abschnittsweise durchgeführt. Der Kfz-Verkehr wird teilweise einbahngeregelt, teilweise ist eine Vollsperrung notwendig. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 8. September 2023

Zusätzliche Fachpersonalstunden für MIRA-Mädchenbildung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Thomas Schmid
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 23.5.2023

Erfüllung des gesetzlichen Auftrags, das Sparen zu fördern sowie Einführung von Filialquote für Sparkassen und Zugang zu Krediten zu gewährleisten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 5.7.2023

Fragen zur Gestaltung der „Politiklounge“ beim Rathaus-Clubbing 18.jetzt

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 24.7.2023

Zusätzliche Fachpersonalstunden für MIRA-Mädchenbildung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Thomas Schmid
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 23.5.2023

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Sie beantragen eine dauerhafte Zuschusserhöhung für zusätzliche Fachpersonalstunden von 40 Wochenstunden für Beratung und Projektarbeit für das Projekt MIRA-Mädchenbildung.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 23.5.2023 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Das Projekt MIRA-Mädchenbildung ist eines von drei geschlechtsspezifischen Schulprojekten für Mädchen* und junge Frauen*, welches durch das Stadtjugendamt München gefördert wird.

Die geschlechtsspezifischen Schulprojekte im Stadtjugendamt München werden – je nach Bedarf der Schüler*innen und Klassen – von Lehrkräften oder Schulsozialarbeit/Jugendsozialarbeit an Schulen angefragt. Damit sind diese Projekte nicht regelhaft im Sinne eines Lehrplans an den Schulen vertreten, sondern werden individuell, modulweise und bedarfsorientiert angefragt.

Neben dem Projekt MIRA-Mädchenbildung gibt es für Mädchen* und jungen Frauen* folgende Angebote:

- Amanda-für Mädchen* und junge Frauen* mit schulischen und außerschulischen Projekten zu Themen wie Gewaltprävention, Sexualpädagogik, Gesundheitsprävention und Berufsorientierung.
- Zora Gruppen und Schulprojekte für Mädchen* und junge Frauen* von IMMA e. V.

Zora bietet mädchen*spezifische Gewaltprävention für alle Schulformen, schulanaloge Einrichtungen und Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe an.

Die drei Projekte Amanda-für Mädchen* und junge Frauen*, MIRA-Mädchenbildung und Zora Gruppen und Schulprojekte für Mädchen* und junge Frauen* bearbeiten in ihren Seminaren

u.a. mit geschlechterbezogenem und gleichstellungsorientiertem Fokus die Bereiche Konfliktmanagement, Empowerment, Selbstwahrnehmung, den Umgang mit Medien und Inklusion. Sollten die schulischen Seminare von MIRA-Mädchenbildung ausgelastet sein, können anfragende Schulen auch auf Amanda-für Mädchen* und junge Frauen* und Zora Gruppen und Schulprojekte für Mädchen* und junge Frauen* von IMMA e. V. ausweichen.

Um in der Projektarbeit für Mädchen* und junge Frauen* im schulischen Kontext bedarfsdeckend zu planen, wurde seit dem Jahr 2021 den geschlechtsspezifischen Projekten für Mädchen* und junge Frauen* folgende Personalressourcen zugeschaltet:

- MIRA-Mädchenbildung wurde im Rahmen der Maßnahmen des Sozialreferates für den 2. Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in einem Trägersauswahlverfahren mit 25 Wochenstunden (0,6 Vollzeitäquivalent) für den Bereich „Inklusive Medienarbeit und Gewaltprävention“ ausgestattet (Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 6.10.2020 „Trägersauswahlvergabe für die Trägerschaft von drei Projekten der Maßnahmen des Sozialreferates für den 2. Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)“, Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 01263).
- Zora Gruppen und Schulprojekte für Mädchen* und junge Frauen* wurden mit Beschluss der Vollversammlung vom 21.12.2022 „Die Auswirkungen der Pandemie dämpfen- Maßnahmen des Sozialreferats/Stadtjugendamt für Kinder, Jugendliche und deren Familien“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06587) 19,5 Wochenstunden (0,5 Vollzeitäquivalent) für gewaltpräventive Angebote und Konfliktmanagement zugeschaltet.
- Amanda-für Mädchen* und junge Frauen* wurden über zuvor genannte Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06587 ebenfalls 19,5 Wochenstunden (0,5 Vollzeitäquivalent) für gewaltpräventive Angebote und Konfliktmanagement zugeschaltet.

Ein Großteil der geschlechtsspezifischen Schulprojekte werden im Tandem für Mädchen* und junge Frauen* und Jungen* und junge Männer* angeboten.

Im Bereich der spezifischen Jungen*arbeit gibt es aktuell lediglich Goja – Fachstelle für genderorientierte Jungen*arbeit (Diakonie München und Oberbayern – Innere Mission München e. V.), welches im schulischen Kontext Jungen*arbeit anbietet.

Der Schwerpunkt liegt auf einem breit gefächerten Angebot an Schulseminaren, welche sowohl geschlechtsspezifische, sexualpädagogische und gewaltpräventive Inhalte haben sowie Seminare zu Medienpädagogik und Klassengemeinschaft.

Aktuell stehen im Bereich der Mädchen*arbeit für geschlechtsspezifische Schulprojekte 11,67 Vollzeitäquivalent zur Verfügung, während der Bereich der Jungen*arbeit mit nur 3,82 Vollzeitäquivalent (davon 0,5 Vollzeitäquivalent nur über interne Umschichtung) arbeitet.

Durch die Diskrepanz in der Anzahl der Mädchen*- und Jungen*projekte konnten und können an Schulen geschlechtsspezifische Maßnahmen im Tandem oft nicht angeboten werden.

Aus diesem Grund liegt der aktuelle Fokus des Sozialreferats/Stadtjugendamt auf einem stufenweisen Ausbau der Jungen*arbeit, um eine quantitative wie auch qualitative Angleichung an die Angebotsstruktur der Mädchen*arbeit zu schaffen.

Gestützt wird diese Fokussierung durch eine geplante Beschlussvorlage „Jungenarbeit als Bereich der Jugendarbeit in München aufbauen!“ des Stadtjugendamts München, welche die Erarbeitung eines Konzepts zum Ausbau der Jungen*arbeit in München, unter Darstellung der für die Erarbeitung benötigten Ressourcen, vorschlägt. Die Beschlussvorlage ist für den 19.9.2023 im Kinder- und Jugendhilfeausschuss vorgesehen.

Neben geschlechtsspezifischen Angeboten für Mädchen* und junge Frauen* und Jungen* und junge Männer* gibt es weitere durch das Sozialreferat/Stadtjugendamt geförderte Schulprojekte im koedukativen Kontext, die nicht den Fokus Geschlechtergleichstellung haben.

Wie die geschlechtsspezifischen Schulprojekte sind diese Projekte nicht regelhaft an den Schulen vertreten, sondern werden bedarfsorientiert angefragt.

Inhaltliche Schwerpunkte dieser Angebote sind Themen wie Konfliktmanagement, Klassenklima und Gewaltprävention im analogen wie digitalen Raum.

Zu nennen sind u.a.:

- KISKO (Konflikte in Schulklassen kommunikativ lösen)- Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising
- Komm, wir finden eine Lösung!- Deutscher Kinderschutzbund München e.V.
- INKOMM- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband München Stadt e.V.
- Mobbingcouch/BRÜCKE MÜNCHEN e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e.V. (AGFP)
- Evangelisches Beratungszentrum e.V. PIBS

Die o.g. Projekte wurden mit Beschluss der Vollversammlung vom 21.12.2022 „Die Auswirkungen der Pandemie dämpfen- Maßnahmen des Sozialreferats/Stadtjugendamt für Kinder, Jugendliche und deren Familien“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06587) mit 2,5 VZÄ ausgebaut.

Insgesamt wurden durch o.g. Beschluss (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06587) gewalt- und geschlechtsspezifische Schulprojekte mit einem Finanzvolumen von 399.200 Euro ausgeweitet, um die erhöhten Bedarfe nach der Pandemie, in Bezug auf präventive Angebote, im schulischen Kontext zu decken.

Die Themen „Cybermobbing und Chancen und Risiken im Netz“ werden auch von medienpädagogischen Einrichtungen wie SIN- Studio im Netz, Medienzentrum München des JFF-Institut für Medienpädagogik, Café Netzwerk- Kreisjugendrings (KJR) München-Stadt aufgegriffen und (auf Anfrage der Schulen) mit Mädchen* und jungen Frauen und Jungen* und jungen Männer* im schulischen Kontext bearbeitet. Diese Projekte werden durch das Sachgebiet „Jugendarbeit“ im Stadtjugendamt München gefördert.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Sozialreferat/Stadtjugendamt einen Ausbau der Einrichtung MIRA-Mädchenbildung mit 40 Wochenstunden zum aktuellen Zeitpunkt fachlich nicht befürwortet. Geschlechtsspezifische und gewaltpräventive Schulprojekte für Mädchen* und junge Frauen* wurden seit 2021 personell aufgestockt. Auch koedukative Präventionsprojekte im schulischen Kontext wurden, zur Dämpfung der Pandemiefolgen, im Dezember 2022 durch Beschluss personell ausgebaut.

Damit sind die Träger der Mädchenarbeit für den Bereich der externen Schulprojekte aktuell mit 11,67 VZÄ ausgestattet, während im Bereich der Jungen*arbeit für diese Aufgabe nur 3,82 VZÄ zur Verfügung stehen. Von diesen 3,82 VZÄ sind 0,5 VZÄ seit dem Jahr 2022 nur über interne Umschichtung finanziert.

Um weiterhin geschlechtsspezifische Tandemprojekte in Schulen bedarfsgerecht anzubieten, sieht das Sozialreferat/Stadtjugendamt einen Ausbau der Arbeit für Jungen* und junge Männer* im Fokus.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen nimmt wie folgt Stellung:
Aus fachlicher Sicht der Gleichstellungsstelle für Frauen sollten die Bedarfe von Jungen* und jungen Männern* nicht gegen die berechtigten Bedarfe von Mädchen* und jungen Frauen* ausgespielt werden. Wünschenswert wäre eine „sowohl als auch“-Strategie in dem weiteren Ausbau der Angebotsstruktur von geschlechtsspezifischen qualitätvollen Maßnahmen in der Kinder- und Jugendhilfe. Dabei müssten auch die Bedarfe von nicht-binären, trans* sowie intergeschlechtlichen Kindern und Jugendlichen angesprochen werden. Die Corona-Pandemie hat beispielsweise zum Rückzug von Mädchen* und jungen Frauen* aus dem öffentlichen Raum und zu erheblichen Kontaktabbrüchen in allen Bereichen der Jugendhilfe geführt. Im inklusiven Kontext sind Zugänge zu Mädchen*, die behindert sind, gänzlich weggebrochen. Depressionen, Identitätsfragen, Prüfungs- und Zukunftsängste sind ebenso stark angewachsen wie problematischer Medienkonsum. Diesen Bedarfslagen kann nur über entsprechende Projekte begegnet werden, so wird beispielsweise der Gleichstellungsstelle für

Frauen aus den Schulprojekten eine große und zunehmende Nachfrage zu Selbstbehauptungs- und Selbstbestimmungsangeboten für alle Geschlechter gemeldet.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen schlägt vor, eine Gesamtstrategie zur Förderung und Ausbau der mädchen*- und der jungen*spezifischen Angebote, angepasst an die Bedarfe der Zuwanderungsstadt München zu entwickeln und beteiligt sich, wenn gewünscht, selbstverständlich.

Zu den Anmerkungen der Gleichstellungsstelle teilt das Sozialreferat Folgendes mit:

Aktuell plant das Stadtjugendamt München eine Studie zu den Lebenslagen und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen* in München (Antrag Nr. 20-26/A 03787, sowie die

187. Empfehlung Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen).

Ziel der Studie ist die Situation von Mädchen* und jungen Frauen* und ihre Bedarfe nach gleichberechtigter Sichtbarkeit, Anerkennung, Raum und Finanzierung über alle Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe hinweg wissenschaftlich zu erheben und dabei die gegebene aktuelle Datenlage einzubeziehen.

Mit den neu gewonnenen Erkenntnissen wird das Sozialreferat/Stadtjugendamt die geschlechtsspezifischen Angebote für Mädchen* und junge Frauen* überprüfen und gegebenenfalls die Bedarfe anpassen.

Mit dem „Aufklärungsprojekt München“ und Diversity@school, welche ebenfalls über das Sozialreferat/Stadtjugendamt gefördert werden, greifen zwei weitere externe Schulprojekte die Themen von nicht-binären, trans* sowie intergeschlechtlichen Kindern und Jugendlichen auf.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Erfüllung des gesetzlichen Auftrags, das Sparen zu fördern sowie Einführung von Filialquote für Sparkassen und Zugang zu Krediten zu gewährleisten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 5.7.2023

Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:

In Ihrem Antrag führen Sie Folgendes aus:

„Die Stadtparkasse München möge sich verpflichten, ein flächendeckendes Filial- und Geldautomatennetz in den Stadtbezirken zu unterhalten sowie das Sparen zu fördern und Zinsen auf Sparguthaben für Sparkassenkunden wieder zu erhöhen. Der Zugang zu Krediten muss auch älteren Sparkassenkunden möglich bleiben im Hinblick auf energetische Sanierungen.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine Angelegenheit, deren Besorgung weder dem Stadtrat noch dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Stadtparkasse München ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts unter der Trägerschaft der Landeshauptstadt München. Eine Sparkasse wird vom Verwaltungsrat verwaltet und die laufenden Geschäfte werden vom Vorstand geführt (Art. 5 Abs. 1, 2 Gesetz über die öffentlichen Sparkassen – SpkG).

Der Vorstand der Stadtparkasse München wurde daher um Stellungnahme gebeten. Er teilt Folgendes mit:

Die Stadtparkasse München hat die jeweiligen Punkte aus dem Antrag geprüft:

- Flächendeckendes Filial- und Geldautomatennetz in den Stadtbezirken:

Mit 46 Filialstandorten und weiteren 85 SB-Standorten (SB-Filialen und reine Geldautomatenstandorte) bietet die Stadtparkasse München das dichteste Filialnetz in München. Jeder der 25 Stadtbezirke Münchens verfügt hierbei über mindestens einen Standort, an dem Bargeld abgehoben werden kann (im Durchschnitt an rund 5 Standorten pro Stadtbezirk). Die Münchnerinnen und Münchner können somit an insgesamt 131 Standor-

ten ihre Bankgeschäfte vor Ort erledigen. Die flächendeckende Versorgung mit Bankdienstleistungen sowie mit Bargeld ist in einem ausreichenden Maße sichergestellt. Dem Vorstand der Stadtparkasse München ist es ein wichtiges Anliegen, dass ein dichtes und flächendeckendes Standort-Netz für die Finanzversorgung der Münchnerinnen und Münchner vorhanden ist.

- Sparen zu fördern und Zinsen auf Sparguthaben für Sparkassenkunden wieder zu erhöhen:

Bereits im Januar 2023 hat die SSKM damit begonnen, Einlagen unserer Kundinnen und Kunden wieder zu verzinsen. So waren wir z.B. bundesweit eine der ersten Sparkassen, die wieder Zinsen angeboten hat. Unsere Kundinnen und Kunden nutzen unsere diversen Anlagemöglichkeiten. So investierten sie allein in Sparbriefe und Tagesgelder Einlagen in Höhe von 1,5 Mrd. Euro (Stand Ende Juni 2023).

Die SSKM berät unsere Kundinnen und Kunden auf Wunsch, welche Optionen es in der Geldanlage angesichts einer negativen Realverzinsung (Inflation ca. 6 Prozent) gibt. Die SSKM bietet beispielsweise mit den Angeboten „Anlage-Duo“ und „Anlage-Trio“ (jeweils Kombination aus einem Sparkassenbrief, einer Wertpapier- bzw. Versicherungsanlage und ggf. einem regelmäßigen Sparplan) ein Produkt an, das den Einstieg unserer Kundinnen und Kunden in ein breit diversifiziertes Anlagevermögen erleichtert.

- Zugang zu Krediten muss auch älteren Sparkassenkunden möglich bleiben im Hinblick auf energetische Sanierungen:

Es gibt für die Kreditaufnahme keine Altersgrenze. Maßgeblich ist insbesondere die positive Kreditwürdigkeitsprüfung. Dies ist so in unseren Kreditvergabestandards verankert.

Die Kreditwürdigkeitsprüfung erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen und aufsichtlichen Regelungen, unabhängig von dem vorhandenen Immobilienvermögen. Daher ist es in Einzelfällen möglich, dass wir Kreditanfragen ablehnen, wenn der monatliche Kapitaldienst zum Zeitpunkt der Kreditausreichung aus den vorhandenen Einnahmen deutlich nicht erbracht werden kann.

Eine Kreditvergabe lediglich auf die Werthaltigkeit einer gestellten Sicherheit abzustellen, verstößt sowohl gegen gesetzliche sowie aufsichtliche Vorgaben, wie auch gegen die Aspekte zum Verbraucherschutz (Stichwort: Überschuldung).

Eine Immobilienverrentung hat die SSKM nicht im Angebot. Bei Interesse unserer Kundinnen und Kunden leiten wir an unsere Immobilientochter über, die zu den unterschiedlichen Modellen berät.



Die SSKM hat folgenden ergänzenden Hinweis zu der im Antrag der AfD aufgeführten Forderung „Basiskonten nicht teurer anzubieten, als das Standard-Girokonto“:

Die SSKM bietet sozial benachteiligten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt München ein vergünstigtes Kontomodell „München-Modell“ zum monatlichen Grundpreis von 4,95 Euro an. Dieser Grundpreis ist seit seiner Einführung im Jahr 2016 unverändert und bleibt auch in Zukunft unverändert. Dieses Modell wird durch Anhebung der steuerlichen Einkommensgrenze auf 1.750 Euro monatlich sogar noch weiteren Kunden zugänglich gemacht.“

Ich möchte Sie um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen bitten und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Fragen zur Gestaltung der „Politiklounge“ beim Rathaus-Clubbing 18.jetzt

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-
sill (AfD) vom 24.7.2023

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 24.7.2023 führen Sie Folgendes aus:

„Beim Rathaus-Clubbing ‚18.jetzt‘ hatten die jugendlichen Besucher zuletzt nicht nur die Möglichkeit zum ausgiebigen Feiern im Neuen Rathaus, sondern konnten sich auch über die Politik in der Landeshauptstadt informieren. Hierfür wurde die sogenannte ‚Politiklounge‘ im Großen Sitzungssaal eingerichtet, in welcher unter anderem Vertreter einiger Partei-Jugendorganisationen um die Aufmerksamkeit der Gäste buhlten. Nicht zuletzt nach den Entgleisungen am Stand der Grünen Jugend, die mittlerweile auch die Staatsanwaltschaft beschäftigen, ergeben sich einige Fragen zur Gestaltung der Lounge.“

Zu Ihrer Anfrage vom 24.7.2023 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Welche Organisationen waren in der Politiklounge des letzten Rathaus-Clubbing vertreten?

Antwort:

Vertreter*innen der Bezirksausschüsse der Landeshauptstadt München, Ring politischer Jugend München, Kreisjugendring München-Stadt, Medienzentrum München des JFF.

Frage 1.1:

Wer hat die Entscheidung getroffen, welche Gruppierung dort vertreten sein durften?

Antwort:

Das Direktorium und das Sozialreferat/Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München.

Frage 1.2:

Auf Basis welcher Rechtsgrundlage wurde die Entscheidung nach 1.1 getroffen?

Antwort:

§ 11 und § 12 Sozialgesetzbuch Achstes Buch- Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII).

Frage 1.3:

Wurde in der Vergangenheit einzelnen Gruppierungen die Teilnahme an der Politik Lounge versagt?

Antwort:

Ja.

Frage 1.4:

Falls 1.3 bejaht wird, warum und auf Basis welcher Rechtsgrundlage erfolgte dies?

Antwort:

§ 11 und § 12 Sozialgesetzbuch Achstes Buch- Kinder- und Jugendhilfe SGB VIII (SGB VIII).

Frage 2:

Stellt die selektive Zulassung einzelner Jugendverbände der im Stadtrat vertretenen Parteien nicht eine unzulässige Diskriminierung und Verzerrung des politischen Wettbewerbs zu Ungunsten all jener dar, die zwar im hiesigen Lokalparlament vertreten sind, jedoch nicht an der Politiklounge teilnehmen durften?

Antwort:

Nein.

Frage 2.1:

Falls 2. verneint wird, warum nicht?

Antwort:

Durch die diverse Auswahl der beteiligten Akteur*innen ist die Pluralität gewahrt.

Frage 3:

Werden die Standangebote der in der Politiklounge vertretenen Gruppierungen vor oder während der Veranstaltung durch einen Vertreter der Landeshauptstadt abgefragt, wie dies auch bei der Anmeldung von Infoständen durch das KVR erfolgt?



Antwort:

Nein.

Frage 3.1:

Werden die Standangebote der in der Politiklounge vertretenen Gruppierungen vor oder während der Veranstaltung durch einen Vertreter der Landeshauptstadt hinsichtlich ihrer Konformität mit der geltenden Gesetzeslage überprüft?

Antwort:

Nein, aufgrund § 12 SGB VIII.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 8. September 2023

Einbau von Luft-Wärmepumpen erleichtern, Bürokratie abbauen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Hans-Peter Mehling und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



08.09.2023

Einbau von Luft-Wärmepumpen erleichtern, Bürokratie abbauen

Die Landeshauptstadt München (LHM) prüft, wie die derzeit bestehenden bürokratischen Hürden zur Erlangung einer Genehmigung zum Einbau einer modernen Luft-Wärmepumpe verringert werden können. Dabei ist auf eine Balance zu achten zwischen Lärmschutz, Abstand zu und „Wohnfrieden“ mit den Nachbarn und der Notwendigkeit, möglichst schnell energieeffiziente und klimafreundliche Heizungen zu installieren. Bei einer erfolgreich ausfallenden Prüfung werden schnellstmöglich Schritte ergriffen, das Genehmigungsverfahren zu vereinfachen.

Begründung

In der Süddeutschen Zeitung vom 31.08.2023 wird ein Fall geschildert, bei dem der Einbau einer Luft-Wärmepumpe aufgrund bürokratischer Hürden, zu enger gesetzlicher Vorgaben und fehlender Gutachter zu einem wahren Alptraum wurde. Im Sinne einer funktionierenden Wärme- und Energiewende sind solche Hindernisse, wenn möglich, abzubauen oder zumindest zu minimieren. Dabei ist auch das im Artikel erwähnte Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr zum Thema und die darin gemachten Vorgaben zu berücksichtigen.

Sebastian Schall
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 8. September 2023

Auftakt für Hundebadetage im Ungererbad

Pressemitteilung SWM

Fahrplanänderungen zum Schulstart

Pressemitteilung MVG

Erster generalistischer Ausbildungsjahrgang der München Klinik mit Staatspreisen geehrt

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Neues von der Südamerika-Anlage im Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

(Wiederholung)

**Terminhinweis – Foto- und Interviewtermin
am Mittwoch, 13. September 2023, 11 Uhr**

Auftakt für Hundebadetage im Ungererbad

Zum 6. Mal machen die SWM zum Abschluss der Sommerbadsaison einen Extraspaß für tierische Besucher und ihre Besitzer*innen möglich. Der **Hundebadetag** wird 2023 erweitert: Er findet in zwei Freibädern an jeweils zwei Tagen statt.

Los geht's am Mittwoch, 13. September, 10 – 18 Uhr, erstmals im Nichtschwimmerbecken des Ungererbads. Am Donnerstag, 14. September, ist von 10 – 15 Uhr dort das Plant-schen für Wauzi & Co. möglich.

Am Mittwoch, 13. September, steht von 11 bis ca. 12 Uhr Nicole Gargitter von der SWM Bäderleitung für Interviews und O-Töne bereit. **Medienvertreter, Filmteams oder Fotografen melden sich am Ungererbad-Eingang bei der Kasse an.**

Weiter geht's mit dem tierischen Badevergnügen im FKK-Bereich des Dantebads: Am Freitag, 15. September, und Samstag, 16. September, dürfen zwischen 10 und 18 Uhr nur die Hunde ins Becken. Eintritt: 5 Euro pro Hund.

Tag und Uhrzeit: Mittwoch, 13.9.2023, 11 - 12 Uhr

Adresse: Ungererbad, Traubestraße 3

Anfahrt (mit kurzem Fußweg):

U6 Nordfriedhof/Dietlindenstraße, MetroBus 59 Dietlindenstraße, StadtBus 150 Nordfriedhof

MVG Information für die Medien

08.09.2023

Fahrplanänderungen zum Schulstart

Zu Beginn des neuen Schuljahres am Dienstag, 12.09.2023, verbessert die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ihr Busangebot an einigen Stellen im Schülerverkehr. Bei der Tram bleibt die Linie 29 eingestellt.

Die Neuerungen im Einzelnen:

- Die **Linie 139** fährt an Schultagen in der Zeit von ca. 7 bis 8 Uhr zwischen Giesing Bahnhof und Trudering Bahnhof (teilweise nur bis Neuperlach Zentrum) in einem verdichteten Takt (alle 6-7 statt bisher alle 10 Minuten).
- Auf der **Linie 143** wird an Schultagen eine zusätzliche Fahrt ab Langwied Bahnhof (ab 7:22 Uhr) bis Freiham Bahnhof (an 7:36 Uhr) durchgeführt, außerdem kommt es zu kleineren Verschiebungen bei den Abfahrtszeiten und einige bisher an der Riesenburgstraße endenden Fahrten werden bis Freiham Bahnhof verlängert.
- Die **Linie 157** erhält an Schultagen eine zusätzliche Fahrt ab Pasing Bahnhof um 7:11 Uhr nach Freiham Bahnhof (an 7:37 Uhr).
- Auf der **Linie E162** wird an Schultagen eine zusätzliche Fahrt ab Eichelhäherstraße um 7:21 Uhr zum Bildungscampus Freiham (an 7:43 Uhr) und mittags eine zusätzliche Fahrt ab Bildungscampus Freiham um 13:32 Uhr zur Eichelhäherstraße (an 13:52 Uhr) angeboten.

Aus der Sommerpause zurück kehrt der **Gasteig-Shuttle (Linie 97)**, der den Gasteig HP8 mit dem U-Bahnhof Implerstraße und dem Parkhaus Blumengroßmarkt verbindet und der sonntägliche Betrieb beim **Expressbus X30** zwischen Harras und Ostbahnhof zur besseren Anbindung des Gasteig-Interimsquartiers.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Tram 29 bis auf Weiteres außer Betrieb

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) hat nach wie vor mit einem Mangel an Fachkräften in den Tramwerkstätten zu kämpfen. Das führt unter anderem dazu, dass bei Unfällen beschädigte Wagen nicht in der gewohnten Zeit repariert und Wartungen nicht rechtzeitig durchgeführt werden können. Aus diesem Grund ist vor den Sommerferien insbesondere die Tram 29 häufig ausgefallen.

Um den Fahrgästen einen verlässlichen Fahrplan anzubieten, setzt die MVG die Tram 29 nach den Sommerferien nicht wieder ein. Sie bleibt bis auf Weiteres außer Betrieb. Die Linie 29 kann ersatzlos entfallen, ohne dass ein Abschnitt nicht mehr bedient wird, da die Linien 18, 19, 20 und 21 parallel verkehren.

Fachkräfte gesucht

Die Stadtwerke München (SWM) und die MVG arbeiten an verschiedenen Lösungen, neue Fachkräfte zu gewinnen und bestehendes Personal zu halten. Informationen zu offenen Stellen sowie zu SWM/MVG als Arbeitgeber unter mvg.de/karriere.

Presseinformation

Wertschätzung für Nachwuchs-Pflegekräfte: **Erster generalistischer Ausbildungsjahrgang der München Klinik mit Staatspreisen geehrt**

- ***Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht bayerische Staatspreise für zwölf Absolvent*innen der München Klinik Akademie***
- ***Neuer Pflege-Nachwuchs in den Startlöchern: Rund 130 neue Auszubildende starten am 12. September in die Ausbildung an der München Klinik***

München, 8. September 2023. „Sie haben unter Beweis gestellt, was professionelle Pflege ausmacht: Qualifiziertes Fachwissen, Handlungskompetenz und Einfühlungsvermögen für die Patient*innen. Ich wünsche Ihnen beruflich wie privat viel Erfolg und hoffe sehr, dass Sie Ihren erlernten Beruf weiterhin mit viel Freude und Engagement ausüben“, wendet sich Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Dieter Reiter an die neun anwesenden Abschlussabsolvent*innen der München Klinik Akademie. Er überreichte am gestrigen Donnerstag, 7. September, bayrische Staatspreise an die Nachwuchs-Pflegekräfte. Die Bayerischen Staatspreise honorieren großes, kontinuierliches Engagement in der Berufsausbildung mit einem Notendurchschnitt von 1,5 oder besser.

Erster generalistischer Ausbildungsjahrgang mit hervorragenden Leistungen
Insgesamt zwölf Absolventinnen haben in diesem Jahr ihre Ausbildung in der Pflege-Akademie der München Klinik mit Auszeichnung abgeschlossen – darunter zwei Auszubildende der einjährigen Krankenpflegehilfe sowie sieben Auszubildende der dreijährigen generalistischen Pflegeausbildung. Damit hält der bundesweit erste Jahrgang der 2020 neu eingeführten generalistischen Pflegeausbildung zum „Pflegefachmann/frau“ das Abschlusszeugnis in den Händen. Zur neu organisierten Ausbildung hinzu kam für diesen besonderen Ausbildungsjahrgang der Start im Herbst 2020 und damit inmitten der Pandemie. Die hervorragenden Leistungen der Auszubildenden unter erschwerten Lernbedingungen und in großen Teilen geprägt durch die Corona-Pandemie zeigen auch den enormen Einsatz der Lehrkräfte in der Akademie und die Unterstützung durch die Praxisanleiter*innen und die Stationen während den Phasen in der Klinik.

Gemeinsam vor Ort freuten sich die Münchner Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek und Vertreter*innen der München Klinik Akademie. Die Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin der München Klinik Susanne Diefenthal betont vor Ort: „Unsere Auszubildenden der Akademie sind die Zukunft der München Klinik. Wir sind stolz

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

auf die besonderen Leistungen unserer Absolventinnen und freuen uns sehr über den ausgezeichneten Nachwuchs auf unseren Stationen! Die Ausbildung junger Menschen wird immer einen hohen Stellenwert in der München Klinik haben“.

Die neuen Pflegekräfte stehen schon bereit

Der nächste Jahrgang der Akademie startet in der kommenden Woche. Rund 130 neue Auszubildende beginnen am 12. September in der München Klinik Akademie ihre Ausbildung in den Pflegeberufen. Sowohl in der 3-jährigen generalistischen Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung, der ebenfalls dreijährigen Ausbildung zur Anästhesietechnischen Assistenz (ATA) oder Operationstechnischen Assistenz (OTA) als auch der 1-jährigen Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegehelferin*in.

Unterstützung und Eigenständigkeit in den Praxisphasen in der München Klinik

Um die Auszubildenden im Rahmen ihres Praxiseinsatzes bestmöglich in die Arbeit auf den Stationen einzuführen, setzt die München Klinik ein Konzept für die **Praxisanleitung** ein, das deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus erweitert wurde. Jeder und jede Auszubildende ist pro Einsatz einer hauptamtlichen Praxisanleiter*in fest zugeteilt. So gibt es feste Ansprechpartner*innen für die Auszubildenden und im Laufe der Ausbildung entsteht ein Vertrauensverhältnis. Die hauptamtlichen Praxisanleiter*innen sind Fachschwerpunkten zugeteilt, machen Einzel- und Gruppenanleitungen, können Entwicklungen begleiten und die Kolleg*innen von morgen besser fördern. In der München Klinik gibt es darüber hinaus viele spannende Projekte für die Auszubildenden, in denen sie schon früh an die verantwortungsvollen Aufgaben der Pflege herangeführt werden – dazu gehören z.B. die sogenannten **Schulstationen**. Dort übernehmen die Auszubildenden selbst das Kommando, organisieren die Dienstpläne, Übergaben und Stationsabläufe. Sie übernehmen eigenständig die Versorgung der Patient*innen. Im Hintergrund stehen erfahrene Kolleg*innen zur Seite, die immer unterstützen können, falls Bedarf besteht. Das eigenverantwortliche Pflegen und nicht nur Unterstützungsarbeiten stehen im Vordergrund, um bestmöglich auf die spätere Praxis vorzubereiten und Sicherheit für das eigene Handeln zu schaffen. In der Frühchenversorgung gibt es ein **Projekt in dem Auszubildende und angehende Mediziner*innen gemeinsam (IPANEO)** die Stationsversorgung organisieren. Auch hier im Hintergrund erfahrene Pflegekräfte, Mediziner*innen und Praxisanleiter*innen. Die beiden Professionen lernen so viel voneinander und schaffen schon von Berufsbeginn an die viel zitierte Augenhöhe durch die gemeinsame Versorgung der kleinen Patient*innen und Betreuung der Eltern. Es entsteht Verständnis der Anliegen, Vorgehen und Sichtweisen der jeweils anderen Berufsgruppe. Feedback- und regelmäßige Austauschrunden gehören mit zum Konzept. Viele Teilnehmende haben sich bereits in den Projektphasen für eine Weiterbeschäftigung in der München Klinik nach der Ausbildung entschieden.

Pflege: Ein Beruf, unzählige Möglichkeiten

Von Überwachung bis Reanimation, vom 500 Gramm schweren Frühgeborenen bis zu 90-jährigen geriatrischen Patient*innen: Der Pflegeberuf ist pure Vielfalt und Fachlichkeit. In der München Klinik arbeiten über 3.000 Pflegekräfte an fünf Standorten, in 60 verschiedenen Fachbereichen, in 120 Pflegeteams. Seit 2020 werden in Deutschland Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner generalistisch ausgebildet. Sie erlernen die berufliche Pflege von Menschen aller Altersstufen und erhalten die EU-Anerkennung in allen Mitgliedsstaaten. In der Ausbildung der München Klinik ist eine Vertiefung in der pädiatrischen Versorgung und in der Akutpflege möglich.

In der hauseigenen Akademie, mit rund 500 Ausbildungsplätzen eine der größten Bildungseinrichtungen im Pflegebereich in Bayern, bildet die München Klinik den Pflegenachwuchs selbst aus. Das umfasst die dreijährige Ausbildung zum/zur Pflegefachmann/Pflegefachfrau und die dreijährige Ausbildung zum/zur Operationstechnischen Assistenz (OTA) oder Anästhesietechnischen Assistenz (ATA). Die einjährige Ausbildung zur Pflegefachhelfer*in ist eine interessante Berufsperspektive für Absolventen*innen der Mittelschule und ermöglicht auch einen Übergang in die dreijährige Pflegeausbildung.

Zentral Wohnen in München, kostenlos U-Bahn fahren, praxisorientiert lernen

Für Auszubildende der München Klinik gibt es zahlreiche Angebote und Vergünstigungen, um das Leben in der gleichermaßen attraktiven wie hochpreisigen Stadt zu erleichtern. Allen voran gehören dazu rund 250 günstige Wohnheimplätze mit Zimmerpreisen unter 300 Euro sowie das 365 Euro-Ticket als Alternative zum Deutschlandticket, das die Auszubildenden kostenlos zur freien Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in München bekommen. Auch das Corporate Benefits Programm der München Klinik mit zahlreichen Vergünstigungen bei verschiedenen Partner*innen können die Auszubildenden nutzen. Die Ausbildungsvergütung erhöht sich aktuell im Rahmen des kommunalen Tarifabschlusses – Auszubildende können sich über bis zu 12 Prozent mehr Gehalt freuen. Hinzu kommen zahlreiche weitere finanzielle Benefits und Zulagen, von der städtischen München-Zulage, über Zeit- und Schichtzuschläge in der praktischen Ausbildung und vieles mehr. Bei erfolgreicher Abschlussprüfung winkt eine Prämie von 400 Euro und bei anschließendem Berufsstart in der München Klinik eine Übernahmeprämie von 5.000 Euro – bis zu ein Jahr nach Abschluss, so dass vor Berufsstart auch ein Sabbatical möglich ist. Eine Übersicht über die Zulagen und Vorteile für MÜK-Auszubildende:

<https://www.muenchen-klinik.de/ausbildung/bewerbung-erkennung/ausbildungsverguetung/>

Bildmaterial (Download unter: <https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse/>)



*Die Staatspreisträger*innen bei der feierlichen Übergabe im Rathaus am gestrigen Donnerstag (7.9.). Die Preise wurden durch Oberbürgermeister Reiter und Gesundheitsreferentin Zurek übergeben – mit den Preisträger*innen freuten sich vor Ort MÜK-Geschäftsführerin Susanne Diefenthal und die Leiter*innen der München Klinik Akademie. Bildnachweis: München Klinik.*



*Anna-Lena Steinhoff gehört zu den Preisträger*innen. Sie hat eine Auszeichnung für ihren herausragenden Abschluss in der einjährigen Ausbildung der Krankenpflegehilfe erhalten. Nächste Woche beginnt sie an der München Klinik Akademie die generalistische Pflegeausbildung. Bildnachweis: München Klinik.*



Gehören auch zu den über 130 Auszubildenden, die Mitte September neu in die Pflegeausbildung an der München Klinik Akademie starten: Fünf junge Frauen, die an der München Klinik Thalkirchner Straße im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in den Pflegeberuf geschnuppert haben, und sich daraufhin für die Ausbildung beworben haben. Bildnachweis: München Klinik.

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.

Pressemitteilung

Neues von der Südamerika-Anlage im Tierpark Hellabrunn

Für viele Gäste ist sie bei jedem Tierparkbesuch ein absolutes Muss: die Südamerika-Anlage. Die dortige Gemeinschaftshaltung als Beispiel für die Tierwelt der südamerikanischen Pampa bietet die Möglichkeit, viele verschiedene Tierarten wie Darwin-Nandus, Vikunjas, Pampashasen oder Wasserschweine zu beobachten. Seit den letzten Wochen sind auf dem großzügigen Areal zwei neue, ganz besondere Bewohner zu sehen: Darwin-Nandu-Hahn „Ups“ und das vor kurzem geborene Vikunja-Jungtier „Xelin“.

Ende Juli kam ein neuer, dreijähriger Darwin-Nandu-Hahn aus Paris nach Hellabrunn. Das erste Kennenlernen mit Weibchen „Rachel“ verlief zur Freude des ganzen Tierpflege-Teams problemlos. Beide sind seit Mitte August gemeinsam auf der Anlage für Tierparkgäste zu sehen und verstehen sich scheinbar gut miteinander. Ein erstes gutes Zeichen für möglichen, zukünftigen Nachwuchs. Nandus sind flugunfähige Vögel aus Südamerika. Charakteristisch ist das lockere, leicht zerfleddert aussehende Federkleid und die größten Flügel aller Laufvögel. Die Tiere können bis zu 1,70 Meter groß werden und sind die größten Vögel beider amerikanischen Landmassen.

Mitten am Tag geboren – Nachwuchs bei den Vikunjas

Die zweite neue Bewohnerin auf der Südamerika-Anlage ist das Vikunja-Weibchen „Xelin“. Etwa zur Mittagszeit, wie bei Vikunjas üblich, kam sie für Besucherinnen und Besucher zu sehen inmitten auf der Anlage zur Welt. Für Jungtiere ist die Tageszeit ihrer Geburt überlebenswichtig. Sie kommen immer in den etwas wärmeren Vormittags- bzw. Mittagsstunden zur Welt. Auf diese Weise kann ihr Fell trocknen, bevor die kühlen Nächte in den Anden beginnen. Bei der ersten Jungtier-Untersuchung durch das Hellabrunner Tierärzte-Team brachte sie 7,6 Kilo auf die Waage. Das junge Weibchen ist bereits sehr aktiv und kann dabei beobachtet werden, wie sie übermütig über die Anlage rennt und versucht mit den Pampashasen und den anderen Bewohnern zu spielen.

Vikunjas sind in ihrem natürlichen Habitat vor allem in den Hochanden Ecuadors, Perus, Boliviens, Argentiniens und Chiles verbreitet. Sie leben in Höhen zwischen 3500 und 5500 Metern in territorialen Familienverbänden zusammen. In diesen Gruppen gibt es je einen Hengst und mehrere Stuten. Jüngere Männchen werden mit Einsatz der Geschlechtsreife von den Hengsten vertrieben. Sie leben dann zusammen mit anderen heranwachsenden Hengsten in Junggesellengruppen zusammen, bis sie stark genug sind, eine eigene Weibchen-Gruppe zu führen.

Zukunftspläne für Vikunjas in Hellabrunn

In Zukunft ist in Hellabrunn angedacht, weitere Vikunjas auf der großen Anlage zu pflegen, wie Tierparkdirektor und Vorstand Rasem Baban weiß: „Wir freuen uns natürlich in erster Linie über den gesunden Nachwuchs. Geplant ist zudem, dass wir weitere Individuen dieser besonderen Art hier in Hellabrunn pflegen werden. Die robusten Tiere können dank des dichten, wärmenden Fells auch im Winter von Besucherinnen und Besucher auf der Außenanlage beobachtet werden“, erklärt er.

Nach dem altersbedingten Tod von Ameisenbär-Dame „Xippe“ in diesem Frühjahr, ist auch die Haltung dieser Tierart weiterhin offen und in der Planung. Der Tierpark Hellabrunn wird sich zur Entwicklung der zukünftigen Ameisenbär-Haltung eng mit dem Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP) abstimmen. Für große und kleine Tierparkgäste wird es also weiterhin viel auf der Südamerika-Anlage zu entdecken geben.

Weitere Informationen:

Sophia Zimmerling

Referentin für Presse & Social Media

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751